

Neue Alleculiden aus dem Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

(Coleoptera.)

Von Fr. B o r c h m a n n, Hamburg-Volksdorf.

(Mit 2 Textfiguren.)

Gattung *Allecula* F.

Allecula (Upinella) ussuriensis n. sp. Länge: 8—11 mm. ♂ schlank, ♀ breiter; wenig gewölbt, fast glanzlos, etwas seidenglänzend; sehr fein, anliegend, bräunlich behaart; pechschwarz, Mundteile, Vorderkopf, Fühler und Beine mit Ausnahme der etwas dunkleren Schenkelbasis heller oder dunkler rostrot. Kopf verhältnismäßig kurz, dicht und fein tief punktiert; Stirn gewölbt; Schläfen sehr kurz (♂); innerer Zipfel des Endgliedes der Kiefertaster fast doppelt so lang wie der äußere; Fühler ziemlich dünn, überragen die Körpermitte, jedes Glied zur Spitze etwas erweitert, innere Seite konkav, 3. und 4. Glied gleich lang; Augen stark gewölbt, sehr wenig ausgerandet, Abstand etwa $\frac{2}{3}$ Durchmesser. Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, viel breiter als der Kopf, gewölbt, sehr fein, sehr dicht punktiert, allseitig fein gerandet, Basisecken rechtwinklig, Basis beiderseits ausgerandet, vor der Ausrandung je ein flaches Grübchen, Seiten erst von der Mitte ab gerundet vereengt. Flügeldecken breiter als die Halsschildbasis, Naht vorn breit und flach eingedrückt, Punktstreifen ziemlich fein, vertieft, Punkte dicht; Zwischenräume vorn schwach, hinten stärker gewölbt, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, Spitzen einzeln kurz gerundet; Epipleuren mit einzelnen größeren Punkten. Unterseite ziemlich glänzend, Brust fein, Abdomen sehr fein, dicht, etwas längsrissig punktiert; Spitze des Analsegments jederseits ausgerandet und in der Mitte breit vorgezogen, Segment mit einem schwachen, breiten Längseindruck. Beine kräftig, fein und dicht punktiert, Schienen gerade; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 lappig erweitert; Metatarsus der Hinterfüße länger als Glied 2—4 zusammen. ♀ Endglied der Kiefertaster etwas schmaler, Augenabstand 1 Durchmesser, Flügeldecken etwas breiter, Analsegment einfach, an der Spitze breit flach eingedrückt. 10 ♂♂ und ♀♀ von Ussuri: Sutschan und 1 ♂ von Sibirien: Sutschansk in meiner Sammlung und im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art ist der *U. melanaria* Mäkl. (*rufipes* Mars.) aus Japan recht ähnlich, weicht aber von ihr ab durch das sehr breite Kiefertasterendglied, den fein punktierten Halsschild, die nicht reihig punktierten Zwischenräume der Punktstreifen, das ausgerandete Analsegment des ♂ und die anders gelappten Tarsenglieder.

Allecula vittipennis n. sp. Länge: 7 mm. Wenig gestreckt, wenig glänzend; mäßig gewölbt; Halsschild und Flügeldecken ziemlich reichlich kurz dunkelbraun behaart; dunkel kastanienbraun, Schenkelspitze, Schienen, Füße und Fühler mit Ausnahme der 2 Grundglieder schwarz, Halsschildmitte mit einem breiten dunkleren Fleck, Flügeldecken mit einer unbestimmt begrenzten dunkleren Binde im 2.—5. Zwischenraum, die sich zur Spitze verschmälert. Kopf kurz, ziemlich fein, nicht dicht punktiert; Fühler ziemlich dick, fadenförmig, etwas kürzer als die Körperhälfte, 3. Glied bedeutend kürzer als das 4.; Augen stark quer, gewölbt, Abstand weniger als $\frac{1}{2}$ Durchmesser (σ); Schläfen sehr kurz. Halsschild quer, nicht ganz doppelt so breit wie lang, mäßig gewölbt, mit starken, sehr dichten Augenpunkten, allseitig gerandet, Basisecken fast rechtwinklig, Seiten erst fast gerade, dann stark gerundet verengt, Basis jederseits ziemlich stark ausgerandet, Mitte etwas vorgezogen. Flügeldecken sehr wenig breiter als die Halsschildbasis, fast von den Schultern ab schwach gerundet nach hinten verengt, Punktstreifen stark, Punkte rund, dicht, hinten feiner; Zwischenräume vorn etwas, hinten stärker gewölbt, ziemlich dicht, etwas raspelartig punktiert; Spitzen kurz einzeln gerundet. Brust grob und spärlich, Abdomen sehr fein undicht punktiert, fein längs-rissig; Beine mäßig stark, Schenkel mäßig keulig. Die Füße sind beschädigt, Schenkel fein und undicht, Schienen fein und sehr dicht punktiert, gerade. 2 $\sigma\sigma$ von Mundame, Kamerun (R. Rohde, Coll. Kraatz). Die Type ist im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art fällt auf durch den breiten Halsschild und die mit dunkler Längsbinde versehenen Flügeldecken. Sie ähnelt gewissen *Borboresthes*-Arten.

Allecula densesculpta n. sp. Länge: 8,5—9 mm. Mäßig gestreckt, Flügeldecken nach hinten etwas erweitert; mäßig gewölbt, ziemlich dicht, halb anliegend, fein hell behaart; glänzend; dunkelbraun, Beine meist schwärzlich braun, Mundteile, Vorderrand der Oberlippe und besonders die Flügeldecken viel heller rotbraun. Kopf kurz, wie der Halsschild mit ziemlich groben, dichten Augenpunkten; Oberlippe und Clypeus stark quer; Stirn gewölbt, Schläfen ziemlich kurz, allmählich gerundet verengt; innerer Lappen des Kiefertasterendgliedes etwas kürzer als der äußere. Fühler kräftig, nicht halb so lang wie der Körper, etwas flach, Glieder vom 4. an zur Spitze erweitert; Augenabstand ein Durchmesser (σ). Halsschild breiter als der Kopf, sehr wenig quer, allseitig gerandet, Seiten fast parallel, Seitenrand stark herabgebogen, Vorderecken verrundet, Basisecken sehr kurz gerundet, Basis doppelt ausgerandet, vor der Mitte flach eingedrückt. Schildchen dicht punktiert. Flügeldecken an der Basis etwas beulig, mit ziemlich starken, vorn wenig vertieften Punktstreifen, Punkte in der Spitze fein; Zwischenräume vorn wenig, hinten stärker ge-

wölbt, sehr dicht, fast ebenso stark punktiert wie die Streifen; Spitzen kurz einzeln gerundet; Brust dicht und grob, Abdomen feiner punktiert und dicht gelb behaart; Analsegment einfach (σ); Beine kräftig, Schenkel keulig, Hinterschenkelspitze überragt kaum das 3. Segment, Beine fein und dicht punktiert und behaart, Schienen gerade, Vorderschienen des σ innen etwas hinter der Mitte mit einem sehr spitzen Zahn, dahinter abgeflacht, etwas ausgeschnitten und stärker behaart.

φ Fühler etwas kürzer, Augenabstand weiter, Halsschild stärker quer, Seiten leicht gerundet, Vorderschienen einfach. 1 σ vom Sambesi: Caia 24. 11. 1911; 2 $\varphi\varphi$ von Daressalam (R. v. Bennisen) und Lukuledi. 1 φ im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art ist nahe verwandt mit *A. longipennis* Fairm., ist aber kleiner und viel weniger gestreckt. Die Mittelschienen sind beim σ sehr verschieden; der Halsschild ist weniger gewölbt und nach vorn stärker verengt; die Flügeldecken sind nach hinten verengt usw.

Allecula inconspicua n. sp. Länge: 7,5—8 mm. — Schlank, mäßig gewölbt; ziemlich glänzend; Oberseite nicht erkennbar behaart; Schienen und Tarsen mit kurzen Haaren; dunkel rotbraun, Bauch, Schienen und Tarsen, Fühler und Flügeldecken heller. Kopf und Halsschild mäßig dicht und fein punktiert; Kopf normal, Stirn mit Längsrinne; Oberlippe leicht ausgerandet; Augen stark gewölbt; Abstand in beiden Geschlechtern weit; Hals breit und ziemlich stark abgeschnürt; Fühler schlank, zur Spitze etwas dicker, beim σ etwas länger als der halbe Körper, beim φ etwas kürzer, die einzelnen Glieder verkehrt kegelförmig, 3. Glied wenig kürzer als das 4.; Halsschild so lang wie breit, mäßig gewölbt, Vorderecken gerundet, Seiten vor der Basis breit und schwach ausgerandet, Scheibe mit 3 Längseindrücken vor der Basis, vor der Basis meist quer eingedrückt, Basiswinkel kurz gerundet rechtwinklig, alle Seiten fein gerandet. Flügeldecken schmal, nicht doppelt so breit wie der Halsschild, von den Schultern ab verengt (σ) oder von der Mitte an schwach gerundet erweitert (φ), Basis jederseits mit einer deutlichen Beule, Scutellarstreifen auffallend tief eingedrückt, Punkte etwas gröber als die Streifenpunkte, Streifen in der Spitze tiefer, tief, dicht und fein punktiert, Punkte etwas länglich; Zwischenräume vorn mäßig, hinten höher gewölbt, sehr fein zerstreut punktiert; Spitzen kurz einzeln gerundet; Epipleuren im letzten Drittel verbreitert und dann schnell verengt, mit einer groben Punktreihe. Brust an den Seiten grob und undicht punktiert; Beine kräftig, Schenkel ziemlich stark keulig, Spitze der Hinterschenkel erreicht fast den Hinterrand des 4. Segments; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3—4 erweitert, Hinterfüße dünn, Glied 3 schmal lappenartig (σ). Die Art fällt auf durch ihre schlanke Form, die beuligen Schultern und den tief eingedrückten Scutellarstreifen.

7 Exemplare von Mexico (Coll. Kraatz). Die Type ist im Deutschen Entomologischen Institut. 3 Tiere von Jalapa in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt auffallend der *A. spadicea* Er., ist aber kleiner, ihr Augenabstand ist weit größer; der Halsschild ist viel feiner punktiert; die Schenkelspitzen sind nicht dunkler und die Schienen weniger gebogen.

Allecula Metz n. sp. Länge: 8—8,5 mm. — Stark gestreckt, mäßig gewölbt, mäßig glänzend, Oberseite ziemlich lang, undicht, halb abstehend greis behaart, dunkel rotbraun, Beine und Fühler gelb, Spitzen der Fühlerglieder getrübt. Kopf sehr spärlich, Halsschild dichter grob punktiert; Endglied der Kiefertaster messerförmig, der Lippentaster beilförmig; Oberlippe und Clypeus quer; Stirn gewölbt, unpunktiert; Hals stark abgescnürt; Fühler dünn, etwas länger als der halbe Körper, fadenförmig, Spitze der Glieder leicht geschwollen, 3. Glied so lang wie das 4.; Augen groß, stark genähert (♂), beim ♀ Abstand weniger als 1 Durchmesser. Halsschild so lang wie breit, nach vorn fast gerade verengt, vorn wenig breiter als der Kopf, sehr wenig gewölbt, Mitte mit breiter, hinten ziemlich tiefer Längsfurche, Basisecken rechteckig, Basis 3 mal gebuchtet, vor der Basis 3 Gruben, die mittlere breit, die andern sehr klein, alle Seiten fein gerandet. Flügeldecken schmal, nach hinten schwach verengt, an der Basis mit starker Beule, dahinter quer eingedrückt, Naht vorn vertieft, Punktstreifen stark, eingedrückt, hinten etwas tiefer, Punkte rund; Zwischenräume gewölbt, hinten etwas stärker, ziemlich weitläufig, ziemlich stark, stellenweise etwas querrunzelig punktiert; Spitzen ziemlich breit zusammen abgestutzt. Seiten der Brust grob punktiert; Beine mäßig stark, Schenkel etwas keulig, Schienen etwas gebogen, gelb behaart; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert. 2 Exemplare von Brasilien: Santos (J. Metz, Coll. Kraatz). Ich benenne die Art nach ihrem Entdecker. Type im Deutschen Entomologischen Institut. Die Art ist mit der vorigen verwandt, kann aber leicht durch die andere Halsschildform, die anders punktierten Zwischenräume der Punktstreifen und die abweichende Bildung des Endgliedes der Kiefertaster unterschieden werden.

Allecula pedestris n. sp. Länge: 12 mm. — Gestreckt, gewölbt, glänzend; ziemlich dicht, anliegend, kurz gelblich behaart; rotbraun, Beine und Fühler heller, Kniee etwas angedunkelt. Kopf verhältnismäßig kurz, fein und dicht punktiert; Stirn und Scheitel gewölbt, dieser etwas zerstreut punktiert; Hals dick, deutlich abgesetzt; Endglied der Kiefertaster fast gleichschenkelig dreieckig, Außen- und Vorderseite lang, gleich, Innen-seite halb so lang; Fühler fadenförmig, 3. Glied wenig kürzer als das 4., 8.—11. fehlen; Augenabstand $\frac{1}{3}$ Durchmesser. Halsschild etwas flach, zur Spitze verengt, ziemlich grob undicht punktiert, mit breiter undeutlicher Mittelfurche, die in der Mitte unterbrochen ist, alle Seiten fein

gerandet, Scheibe an der Basis mit 2 scharfen Grübchen, Basis 2 buchtig, Basisecken stumpf, Vorderecken kurz verrundet, Vorderrand hinter den Augen etwas ausgeschnitten. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, Naht hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, Punktstreifen stark, Punkte rund und dicht, zur Spitze feiner; Zwischenräume gewölbt, fein und sehr zerstreut punktiert; Spitzen einzeln gerundet. Mittel- und Hinterbrust ziemlich grob und mäßig dicht, Abdomen fein punktiert, Segmente an den Seiten gerandet, 3. und 4. etwas lappig vorgezogen, Analsegment flach, Spitzenrand breit und flach ausgeschnitten; Schenkel stark keulig, Mittelschienen gekrümmt, innen etwas flach und

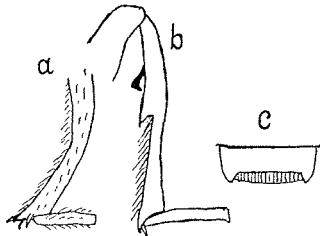


Fig. 1. *Allecula pedestris* n. sp.
a Mittelschiene, b Hinterschiene,
c Analsegment.

stärker gebogen, Spitzen innen in einen starken Dorn verlängert, daneben die kleinen Enddorne, Hinterschienen in der Mitte außen mit einem starken Dorn, innen, etwas näher der Basis mit einem langen, geraden, an der Spitze plötzlich nach innen gebogenen Dorn, Schienen vom äußern Dorne an stark abgeplattet, etwas verbreitert und außen flach, Verflachung innen lang und stark

gelb behaart; an den Vorderfüßen Glied 1—4, an den Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 lappig erweitert (Fig. 1).

♂ von Santa Catharina. Die Art ist durch ihre Geschlechtsmerkmale stark ausgezeichnet.

Allecula spinicauda n. sp. Länge: 13—14 mm. — Mäßig gestreckt, stark gewölbt, von der Schulterbeule an nach hinten verengt, oben fast unbehaart, Unterseite mit zerstreuten feinen, kurzen, anliegenden gelben Härchen; glänzend; dunkel rotbraun, Beine mit Ausnahme der Kniee etwas heller, Vorderkörper pechschwarz, Flügeldecken rotbraun, Oberseite mit schwachem Metallschimmer, Fühler hell, Spitzen der Glieder etwas dunkler. Kopf ziemlich kurz, ziemlich fein und undicht punktiert; Stirn in der Mitte sehr zerstreut punktiert; Endglied der Kiefertaster beiderseits gleich stark erweitert; Fühler fadenförmig, die Körpermitte überragend, 3. und 4. Glied gleich; Augenabstand ein Durchmesser. Halsschild etwas flach, nach vorn verengt, mit mäßig dichten groben Nabelpunkten, Mitte schwach und breit gefurcht, beiderseits der Mitte eine flache Grube, Basis doppelbuchtig, Seiten wenig gerundet, allseitig gerandet. Flügeldecken gewölbt, Punktstreifen kräftig, Punkte rund, zur Spitze feiner; Zwischenräume gewölbt, sehr fein zerstreut punktiert; Schultern kräftig gefaltet; Spitzen vorgezogen, jede mit 2 Zähnen, dazwischen bogenförmig ausgeschnitten. Bei einem Tier aus Brasilien hat die Naht nahe der Spitze einen breiten Zahn. Vorderkörper unten ziemlich dicht und grob, Abdomen viel feiner

punktiert; Beine etwas keulig; 3. und 4. Segment an den Seiten stark lappig vorgezogen; Analsegment abgerundet, mit breiter Grube, die die ganze Länge des Segments einnimmt; Glied 3 und 4 der Mittelfüße und Glied 3 der Hinterfüße lappenartig erweitert. 1 ♂ aus Brasilien im Deutschen Entomologischen Institut, 1 ♂ aus Bolivien: Coroico in meiner Sammlung.

Die Art ist der *A. tridentata* Pic sehr ähnlich; aber der Halsschild zeigt bei dieser Art keine Nabelpunkte; die Zwischenräume der Punktstreifen sind ziemlich stark punktiert; der Nahtwinkel der Flügeldecken ist in einen ziemlich kräftigen Fortsatz ausgezogen, daneben eine Ausrandung und außen ein kurzer breiter Zahn.

Gattung *Asticostena* Fairm.

Asticostena Andrewesi n. sp. Länge: 12,5—15,5 mm. — Stark gestreckt, mäßig glänzend; fein, dicht, ziemlich kurz gelblich behaart; dunkelbraun mit einem Stich ins Rötliche, Beine mit Ausnahme der Schenkelspitzen, Fühler und Flügeldecken bräunlichgelb, Schienen oft gelb, Vorderkörper rotbraun, Spitze der Fühlerglieder kurz schwarz, Flügeldeckenränder mehr oder weniger breit, nach hinten schmaler, Naht schmal und die Punktstreifen dunkelbraun, die geraden Zwischenräume oft dunkel. Kopf ziemlich kurz, fein und sehr dicht punktiert; Oberkiefer scheinbar einspitzig, Endglied der Kiefertaster gleichschenkelig dreieckig; Fühler so lang wie der halbe Körper, fast fadenförmig, Spitzen der Glieder wenig geschwollen, Augenabstand $\frac{1}{3}$ Durchmesser; Hals tief abgeschnürt. Halsschild etwas länger als breit, etwas breiter als der Kopf, wenig gewölbt, mit sehr dichten, ziemlich feinen Augenpunkten, Seiten fast parallel, zwischen Basis und Mitte breit und flach ausgerandet, Vorderecken verrundet, Basisecken rechtwinklig, Scheibe mit undeutlicher Mittelfurche, Basismitte mit breiter flacher Grube, nahe den Ecken je ein Grübchen, Basis doppelbuchtig, Apex undeutlich gerandet. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gestreckt, zur Spitze verengt, Punktstreifen stark, Punkte rund; Zwischenräume gewölbt, sehr dicht und fein punktiert, die geraden viel schmaler als die anliegenden ungeraden und meist viel dunkler; Spitzen schräge abgestutzt, Nahtwinkel schräge nach hinten und innen vorgezogen. Unterseite ziemlich dicht und mäßig stark punktiert; Analsegment einfach; Beine lang und kräftig, Spitzen der Hinterschenkel erreichen fast die Spitze des Abdomens; Schienen wenig gebogen; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert. 4 Exemplare von Vorder-Indien: Nilgiri Hills (H. I. Andrewes). Ein Exemplar im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art ist der *A. alternata* Fairm. sehr ähnlich, ist aber weniger

gestreckt; ihre Mandibeln sind anscheinend einspitzig und die Nahtspitzen der Flügeldecken sind vorgezogen. Bei *A. alternata* sind die Oberkiefer 2-spitzig, und die Flügeldecken sind einzeln breit gerundet.

Asticostena nilgiriensis n. sp. Länge: 10—11 mm. — Stark gestreckt; fein, dicht, kurz gelb behaart; wenig glänzend; dunkelbraun, Beine, Fühler und Vorderkopf mit den Mundteilen gelbbraun, Halsschild dunkelbraun, Flügeldecken gelbbraun, Ränder, Naht und zuweilen die Basis schmal dunkel, zuweilen auch einfarbig. Kopf lang, fein und dicht punktiert, Fühler wie bei voriger Art, Basisglieder zuweilen schwarz mit heller Basis, 3. Glied wenig kürzer als das 4.; Augenabstand $\frac{1}{3}$ Durchmesser, beim ♀ etwas mehr. Halsschild etwas länger als breit, deutlich breiter als der Kopf, wenig gewölbt, dicht und kräftig punktiert, erst nach vorn wenig, dann stärker gerundet verengt, Seiten nahe der Basis wenig ausgerandet, Basis doppelbuchtig, Ecken rechteckig, alle Seiten fein gerandet, vor der Basisausrandung jederseits ein Grübchen. Schildchen mit Mittelrinne. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr gestreckt, Punktstreifen vorn kräftig, hinten sehr fein, Punkte rund und dicht; Zwischenräume gewölbt, äußerst fein und dicht punktiert; Spitzen abgestutzt, Nahtwinkel kurz gerundet; Beine kräftig, Hinterschenskelspitze überragt den Hinterrand des 4. Segments; Schienen etwas gebogen, Hinterschienen doppelt gekrümmt, Vorderschienen ♂ innen etwa in der Mitte schwach erweitert, beim ♂ alle Fußglieder bis auf das Klauenglied unten erweitert; Brust grob, Abdomen fein punktiert; Analsegment lang, breit abgerundet. 1 ♀ ist ganz dunkelbraun, Beine mit Ausnahme der breit angedunkelten Schenkelspitzen, der Vorderkopf und die Fühler gelbbraun, Flügeldecken ziemlich dunkel braun, Naht und Rand fast schwarz. 4 ♂♂ und ♀♀ in meiner und der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts von den Nilgiri Hills (H. I. Andrews). Die Art unterscheidet sich von *A. Andrewesi* durch ihre geringere Größe, die fast glanzlose Oberfläche, die ganz abweichende Färbung und die ungewöhnliche Erweiterung der Fußglieder.

Asticostena cognata n. sp. Länge: 12—14 mm. — Stark gestreckt, mäßig glänzend; Behaarung wie bei voriger Art; dunkelbraun, Beine, Vorderkopf und Fühler gelb, Schenkelspitze mehr oder weniger breit, Spitze der Fühlerglieder kurz schwarz, Flügeldecken braungelb, Rand vorn etwas breiter, nach hinten immer schmaler dunkel, Spitzen hell, Naht schmal dunkelbraun. Kopf ziemlich dicht punktiert; Augenabstand $\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler lang, fast fadenförmig, Glieder an der Spitze wenig erweitert. Halsschild so lang wie breit, breiter als der Kopf, wenig gewölbt, mit sehr dichten, starken Augenpunkten, Seiten vor der Basis schwach und breit ausgerandet, Basisecken rechtwinklig, Basis doppelt gebuchtet, vor der Ausbuchtung nahe den Ecken je ein Grübchen, Scheibe

mit schwacher, breiter Mittelfurche; Basis und Seiten fein gerandet. Punktstreifen vorn ziemlich grob, Punkte rund; Zwischenräume gewölbt, äußerst fein, sehr dicht punktiert; Spitzen einzeln gerundet; Unterseite dicht punktiert, Brust grob, Abdomen viel feiner; Analsegment lang, gerundet; Beine kräftig, Schienen schwach gebogen, gelb, Hinterschenkelspitze überragt den Hinterrand des 4. Segments; an den Vorder- und Mittelfüßen das 2.—4., an den Hinterfüßen das 3. Glied erweitert.

1 ♂ und 1 ♀ von den Nilgiri Hills (H. I. Andrewes).

Die Art steht der *A. Niemeyeri* nahe, ist aber kleiner; die Färbung ist eine ganz andere; der Vorderrand des Halsschildes ist nicht gerandet, und die Schienen sind viel weniger gebogen.

Asticostena Niemeyeri n. sp. Länge: 14—16 mm. Schmal, mäßig gewölbt, Flügeldecken nach hinten wenig gerundet verengt: pechschwarz, Vorderbrust vorn in der Mitte, Hinterleibsringe zuweilen rötlich, Kopf und Flügeldecken bräunlichgelb, Hinterrand des Kopfes, Halsschild und Flügeldecken in der Mitte mit einem schlecht begrenzten pechfarbigen Streifen, Halsschild zuweilen etwas rötlich, die dunkle Binde an der Naht der Flügeldecken zur Spitze schmaler, Epipleuren und Rand pechbraun, Fühler braungelb, oft etwas angedunkelt, Beine gelb, Knie sehr kurz schwarz; Oberseite ziemlich dicht, kurz, anliegend gelb, Unterseite spärlicher, Beine dicht, Schienen gemischt behaart. Kopf normal, dicht stark punktiert; Stirn gewölbt; Hals stark abgesetzt; Schläfen sehr kurz; Fühler fadenförmig, dünn, etwas mehr als $\frac{3}{4}$ der Körperlänge, jedes Glied zur Spitze schwach verdickt, 3. und 4. Glied gleich lang; Augenabstand $\frac{1}{2}$ Durchmesser. Halsschild breiter als der Kopf, so lang wie breit, mäßig gewölbt, dicht punktiert, vor der Basismitte eine flache Grube, Basis in der Mitte breit schwach nach hinten vorgezogen, alle Seiten gerandet, Basisecken abgerundet rechteckig, Seiten nach vorn gerundet verengt. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, Punktstreifen kräftig, Punkte quer, zur Spitze viel feiner; Zwischenräume gewölbt; Spitzen einzeln abgestutzt gerundet. Unterseite vorn an den Seiten dicht und grob, sonst fein punktiert; Analsegment gerundet abgestutzt. Beine kräftig, Schenkel keulig, Hinterschenkelspitze überragt den Hinterrand des 4. Segments; Hinterkante der Schienen zerstreut lang behaart, innerer Dorn der Hinterschienen lang und fast hakenförmig nach innen gebogen. Vorder- und Mittelfüße mit 2 Lamellen, Hinterfüße mit einer; Hinterklauen mit 11—12 Zähnen.

4 Exemplare von Carin Chebà 900—1000 m (L. Fea) V.—XII. 1882. 2 Tiere im Deutschen Entomologischen Institut.

Ich benenne die Art nach meinem Lehrer, dem Coleopterologen Rob. Niemeyer in Hamburg.

Die Art unterscheidet sich von ihren Verwandten leicht durch die eigenartige Färbung und den gebogenen Enddorn der Hinterschienen.

Gattung *Lobopoda* Sol.

Lobopoda atripilis n. sp. Länge: 10—10,5 mm. — Ziemlich gestreckt, gewölbt, nach hinten etwa von der Mitte ab verengt, dicht schwarz, aufstehend, ziemlich lang beborstet; wenig glänzend; kastanienbraun, Beine etwas dunkler mit etwas hellerer Schenkelbasis, Füße und Mundteile fast rostrot, Kopf und Halsschild pechbraun oder ganz braun, Schenkel und Füße rötlich, Anus dunkel rotbraun, zuweilen der Käfer pechbraun, Mundteile, Fühlerwurzel, Flügeldeckennaht, Epipleuren und Oberschenkel rötlich. Kopf kurz, matt durch feine Grundskulptur, darin ziemlich dichte grobe Punkte; Stirn gewölbt; Schläfen sehr kurz; Augenabstand vorn weniger als 1 Durchmesser; Fühler nicht ganz so lang wie der halbe Körper, mit schwarzen Borsten, Glieder an der Spitze etwas verdickt; 3. und 4. Glied gleich lang. Halsschild breiter als der Kopf, ziemlich stark quer, punktiert wie der Kopf, mit schwacher, breiter Mittelfurche, vor der Basis mit breiter Querfurche und jederseits und in der Mitte mit einer flachen Grube, Seiten fast parallel, vor der Basis leicht ausgerandet, Basiswinkel etwas spitz, alle Seiten gerandet. Flügeldecken deutlich breiter als die Halsschildbasis, am Grunde jederseits eine flache Beule, Punktstreifen grob, vorn wenig vertieft, Punkte rund, hinten viel feiner und länglich; Zwischenräume fast ganz flach, hinten etwas gewölbt, mit zahlreichen feinen, fast einreihigen Punkten; Spitzen einzeln kurz gerundet. Schenkel keulig, Schienen gerade, die Spitze der Hinterschenkel erreicht nicht den Hinterrand des 4. Segments; Tarsen schmal; Vorder-schienen des ♂ am Ende des 1. Drittels innen mit einem breiten stumpfen Zahn; Brust mit einzelnen groben Punkten, Abdomen mit Grundskulptur und einzelnen Punkten, stellenweise längsrissig; 4. und 5. Segment an den Seiten querrissig; an den Vorderfüßen Glied 3 und 4, den Mittel-füßen Glied 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

9 ♂♂ und ♀♀ aus Brasilien: Espirito Santo X. 1920—XI. 1921 (F. Hoffmann), Mendes E. d. Rio 27. X. 1933 (Dr. H. Eidmann), Matto Grosso: Montevade (Ed. Luja) und Bolivia: Coroico. 2 Exemplare im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art ist leicht kenntlich wegen der eigenartigen Skulptur des Kopfes und des Halsschildes und an der Behaarung der Oberseite.

Lobopoda longipes n. sp. Länge: 12 mm. — Stark gestreckt, von der Schulter ab nach hinten verengt; glänzend; Halsschild mit ziemlich langen, undichten, hellen Haaren, Flügeldecken kurz dunkelbraun behaart; pechschwarz mit grünlichem oder bräunlichem Erzglanz, Flügeldecken

schwach kupferglänzend, Vorderkopf und Fühler besonders zur Spitze rotbraun; Kopf normal, Scheitel zerstreut grob punktiert; Augen vorn zusammenstoßend; Schläfen äußerst kurz; Fühler reichen etwa bis zur Körpermitte, 3. und 4. Glied gleich. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, zerstreut grob punktiert, mit breiter Mittelfurche, vor der Basis breit quer eingedrückt, 3 runde Gruben, die mittlere flach, allseitig gerandet, Vorderrand in der Mitte verbreitert, Basisecken sehr kurz abgerundet rechteckig. Schildchen mit einigen groben Punkten. Flügeldecken wenig breiter als die Halsschildbasis, mit sehr groben, nur an den Seiten vertieften Punktreifen, Punkte weitläufig, vorn rund, hinten lang; Zwischenräume nur an den Seiten und in der Spitze etwas gewölbt; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren hinten senkrecht, vorn mit grober Punktreihe. Unterseite sehr spärlich punktiert; Vorderhüften mit Augenpunkten, Beine verhältnismäßig dünn, lang, undicht punktiert, Vorderschienen des ♂ bis zum Anfang des letzten Drittels zu einem breiten stumpfen Zahn erweitert, an den Vorderfüßen Glied 2—4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert; Metatarsus der Hinterfüße länger als die folgenden Glieder zusammen, Hintertarsen fast so lang wie die Schiene; Analsegment abgestutzt und mit einem breiten flachen Längseindruck in der Spitzenhälfte. 1 ♂ aus Mexico (Coll. Kraatz) im Deutschen Entomologischen Institut. Die Art ist nahe mit *L. nitens* Champ. verwandt. Diese hat unten schwachen und auf den Flügeldecken starken grünmetallischen Glanz; die Spitzen der Fühlerglieder sind rötlich; die Augen stoßen nicht zusammen; der Halsschild ist sehr fein und dicht punktiert; die Eindrücke an der Basis sind viel stärker; das Analsegment ist nicht abgestutzt; die Vorderschienen des ♂ haben keinen Zahn usw. In diese Gruppe gehören *L. boliviensis* Pic, *instriata* und *elongatior* Pic.

Gattung *Aptericula* nov. gen.

Die Gattung steht der *Allecula* F. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch ihre Flügellosigkeit, und das Fehlen der Schultern. Kopf und Mandibeln wie bei *Allecula*, Endglied der Kiefertaster breiter dreieckig, innerer Zipfel länger als der äußere, vorletztes Glied etwas viereckig, innen mit 4—5 langen, starken Borsten, Endglied der Lippentaster dreieckig beilförmig; Augen quer, mäßig gewölbt, ausgerandet, Abstand in beiden Geschlechtern weit; Oberlippe und Clypeus wie bei *Allecula*; Hals wenig abgeschnürt. Halsschild etwas kissenartig gewölbt, mit sehr dichten Augenpunkten. Schildchen quer. Flügeldecken schmal, Basis so breit wie die Halsschildbasis, im 1. Drittel etwas flach, nach hinten etwas bauchartig gewölbt erweitert und dann wieder ziemlich lang zugespitzt. Punktreifen kräftig, Zwischenräume wenig gewölbt, Epipleuren senkrecht, im letzten Fünftel etwas nach oben gebogen, fast vollständig; Prosternalfortsatz

zwischen den Vorderhüften so hoch wie diese und oben mit schmaler Fläche; Beine mäßig stark, Tarsenglieder mehr oder weniger erweitert, Fortsatz des Abdomens zwischen den Hinterhüften dreieckig mit abgerundeter Spitze.

Von der Gattung *Cylindrothorus* Sol. unterscheidet sich *Aptericula* durch zweispitzige Mandibeln, die seitlich hinter der Basis viel weniger gewölbten Flügeldecken, die flacher gewölbten Augen, die in der Naht verwachsenen Flügeldecken. Die Gattungstypen ist *A. nyassensis*.

Aptericula nyassensis n. sp. (Fig. 2). Länge: 9,5—10 mm. — Gestreckt, mäßig glänzend; ziemlich dicht, halb anliegend, mäßig lang bräunlich behaart, dazwischen einzelne längere, aufrechte, nach hinten gebogene Borsten, Halsschild einfach behaart; braun, Beine, besonders die Basishälfte der Schenkel, die Fühler, der Vorderkopf und die Mundteile etwas heller. Kopf mit groben Augenpunkten dicht besetzt. Augenabstand 2 Durchmesser (σ \varnothing); Fühler fast fadenförmig, etwa halb so lang wie der Körper, 11. Glied kürzer als das 10. Halsschild breiter als der Kopf, etwa so lang wie breit, mit dichten groben Augenpunkten, alle Seiten fein gerandet, Fläche ziemlich lang behaart, nach vorn schwach

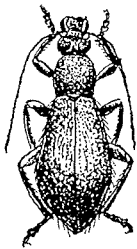


Fig. 2.
*Aptericula
nyassensis* B.

erweitert, größte Breite (vom Apex aus) vor der Mitte, Vorderecken fast ganz verrundet. Schildchen quer. Flügeldecken an der Basis schwach quer niedergedrückt, Punktstreifen ziemlich stark, Punkte dicht, rund, Streifen in der Spitze tiefer; Zwischenräume vorn wenig gewölbt; mäßig dicht, stellenweise etwas reihig punktiert, Punkte viel feiner als die Streifenpunkte; Spitzen kurz einzeln gerundet; Decken beim \varnothing stärker erweitert; Brust grob und ziemlich dicht, Hinterleib feiner punktiert, stellenweise etwas querrunzlig; Oberschenkel keulig, ziemlich lang hell behaart; Schienen wenig gebogen, viel stärker und dichter punktiert; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 2—4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert.

2 σ σ und 2 \varnothing \varnothing von Kigonsera: Nyassa-See. Typen in meiner Sammlung und im Deutschen Entomologischen Institut.

Aptericula usambarica n. sp. Länge: 7 mm. Form wie vorher; mäßig glänzend; Oberseite viel spärlicher behaart; dunkelbraun, Flügeldecken und Vorderkopf etwas heller; Kopf und Halsschild mit dichten, groben Augenpunkten; Fühler kürzer als die halbe Körperlänge, kräftiger. Halsschild breiter als der Kopf, stärker gewölbt, allseitig gerandet, Wölbung bis an den Basisrand, Eindrücke an der Basis klein. Punktstreifen der Flügeldecken grob; Zwischenräume einreihig punktiert; Epipleuren nahe der Spitze wenig nach oben gewendet. Schenkel dicht und grob punktiert, Schienen wenig gebogen, stark und dicht punktiert; an den Vorderfüßen

Glied 3 und 4 erweitert. 1 ♂ von Usambara (coll. Kraatz) im Deutschen Entomologischen Institut. Viel kleiner als *nyassensis*, dunkler, Fühler dicker und kürzer, Zwischenräume der Punktstreifen einreihig punktiert.

Apt. villosa n. sp. Länge: 9 mm. Form wie vorher, aber Halsschild etwas breiter; wenig glänzend; sehr dicht doppelt behaart, zwischen der halbanliegenden fuchsroten Grundbehaarung längere Borsten, Halsschild dicht behaart; dunkel rotbraun. Vorderkopf, Fühler, Schienen, Füße und Schenkelbasis heller. Kopf und Halsschild mit groben dichten Augenpunkten; Augenabstand 2 Durchmesser; Schläfen ziemlich lang; Fühler kräftig, wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, Glieder verkehrt kegelförmig; Halsschild wenig quer, Seiten gerundet, Basis ziemlich breit, die andern Seiten fein gerandet, Basiseindrücke sehr klein, Basisecken stumpf. Flügeldecken an der Basis kaum niedergedrückt, nur etwas flach; Punktstreifen vorn stark, Punkte rund, etwas weitläufig; Zwischenräume etwas gewölbt, fein und ziemlich dicht punktiert; Spitzen einzeln kurz gerundet. Vorderbrust mäßig stark und dicht, Mittel- und Hinterbrust grob und weitläufig, Bauch feiner und dichter punktiert. An den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert. 1 Exemplar von Port Elisabeth in meiner Sammlung. Die Art unterscheidet sich von den andern durch den breiteren Halsschild, die kürzeren Fühler und die reichere Behaarung.

Apt. curtula n. sp. Länge: 7 mm. Kürzer als die vorigen Arten; mäßig glänzend; doppelt behaart, Behaarung dunkel, zwischen der längeren Grundbehaarung aufrechte Borsten; dunkel schwarzbraun, Beine, besonders die Schenkelwurzel, Schienen und Füße, Mundteile und Fühler heller. Kopf und Halsschild mit ziemlich groben, dichten Augenpunkten; Augenabstand 2 Durchmesser; Fühler kräftig, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, Glieder verkehrt kegelförmig; Schläfen ziemlich lang. Halsschild viel breiter als der Kopf, so lang wie breit, etwas kugelig, größte Breite etwas vor der Mitte, Seiten gerundet, vor der Basis leicht ausgerandet, Vorderecken nicht ganz verrundet, allseitig fein gerandet, Basiseindrücke klein. Flügeldecken vorn wenig flach, gleich von den Schultern ab ein wenig gerundet erweitert, größte Breite etwa in der Mitte, Punktstreifen vorn mit ziemlich dichten, groben, runden Punkten, die in der Spitze schwinden; Zwischenräume ziemlich dicht und fein, etwas raspelartig punktiert; Spitzen kurz einzeln gerundet. Bauch etwas längsstrichelig; Vorderschienen etwas gebogen, Schienen fein punktiert mit einzelnen groben Punkten, dicht und kurz behaart, an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert. 1 Exemplar von Caffraria in meiner Sammlung. Die Art ist der *villosa* verwandt, aber kürzer und dunkler; die Flügeldecken sind an den Seiten mehr gerundet.

Tabelle.

- 1 (6) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken nicht einreihig punktiert.
- 2 (3) Fühler fast fadenförmig, so lang oder fast so lang, wie der halbe Körper, Glieder wenig dreieckig. 9,5—10 mm, Nyassa-See
1. *nyassensis* n. sp.
- 3 (2) Fühler wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, Glieder stärker dreieckig.
- 4 (5) Vorderecken des Halsschildes nicht deutlich, Körper gestreckter, Punktierung der Zwischenräume sehr fein und dicht, Behaarung rotbraun. 9 mm. Port Elisabeth 2. *villosa* n. sp.
- 5 (4) Vorderecken des Halsschildes deutlich, Körper kürzer, gewölbter, Halsschild etwas kugelig, Punktierung der Zwischenräume stärker, Behaarung dunkel. 7 mm. Caffraria 3. *curtula* n. sp.
- 6 (1) Punktierung der Zwischenräume deutlich einreihig, Punkte kräftig. 7 mm. Usambara 4. *usambarica* n. sp.

Gattung *Omocula* n. gen.

Der Gattung *Aptericula* sehr nahe. Die Form ist dieser Gattung äußerst ähnlich. Die Flügeldeckenbasis ist etwas breiter als die Halsschildbasis, die Decken sind nach hinten weniger erweitert, ihre Spitzen klaffen ein wenig, und die Oberseite ist nicht erkennbar behaart. Der Kopf ist ohne Augenpunkte, mit deutlicher Abschnürfurche des Halses; beim ♂ ist der Augenabstand weniger als ein Durchmesser; Fühler so lang wie der halbe Körper, fadenförmig; Mundteile wie bei genannter Gattung. Halsschild länger als breit, stark gewölbt, allseitig gerandet, Apex ziemlich breit, in der Mitte ziemlich breit ausgeschnitten, Scheibe dicht und grob punktiert; Vorderrand sehr wenig schmaler als die Basis, Seiten gerundet, Vorderecken verrundet, Basis schwach doppelbuchtig, die Wölbung der Scheibe geht bis an die Basis. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, gewölbt, hinter dem Schildchen quer niedergedrückt, dann etwas bauchig erweitert; Schultern eckig; Punktstreifen fein, vorn tiefer; Zwischenräume nicht erkennbar punktiert; Spitzen etwas klaffend, kurz einzeln gerundet; Epipleuren hinten nach oben gewendet. Unterseite und Beine wie bei *Aptericula*. Die Gattungstypen *Allecula collaris* Bm. aus Paraguay (leg. R. Fiebrig).

Tabelle.

- 1 (2) Flügeldecken stark doppelt behaart, Punktstreifen grob, Zwischenräume punktiert, Basis der Flügeldecken so breit wie die Halsschildbasis. Afrika 1. *Aptericula* n. gen.
- 2 (1) Flügeldecken kahl, Punktstreifen sehr fein; Zwischenräume nicht

erkennbar punktiert, Spitzen etwas klaffend, Basis der Flügeldecken etwas breiter als die Halsschildbasis. Südamerika. 2. *Omocula* n. gen.

Gattung *Glyptothorax* n. gen.

Käfer winzig; ziemlich gestreckt; Kopf rundlich, Mundteile wenig vortretend, sonst wie bei *Allecula* F. Augen klein, stark gewölbt, ziemlich grob fazettiert; Fühler dünn, zur Spitze schwach verdickt, Glieder dreieckig; Stirn und Scheitel mit großen, flachen, sehr dichten Augenpunkten; Schläfen etwas beulig; Hals breit, unscharf abgeschnürt, Halsschild etwas quer, viel breiter als der Kopf, kissenartig gewölbt, Spitze breiter als die Basis, Seiten gerundet und nach vorn kräftig erweitert, mit ziemlich starken, körnchenartigen Zähnen, Vorderecken verrundet, Hinterecken fast rechtwinklig, Scheibe mit breiten, flachen, sehr dichten Augenpunkten. Flügeldecken am Grunde lange nicht doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten schwach erweitert, hinter dem Schildchen breit quer niedergedrückt, lang zugespitzt; Schultern kräftig; Punktstreifen stark; Zwischenräume mit feinen Borstenpunktzeihen, jeder Punkt mit vorangehender kleiner Tuberkel; Epipleuren vollständig. Schenkel keulig; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 2 erweitert. Die neue Gattung unterscheidet sich von *Allecula* F. durch den kurzen, nach vorn erweiterten, eigenartig gerandeten und skulptierten Halsschild und die Tuberkelzeihen der Flügeldecken. Die Gattungstypen ist *Glyptothorax pilosus* n. sp.

Glyptothorax pilosus n. sp. Länge: 3,5—5 mm. — Dunkel pechschwarz; glänzend; gewölbt; spärlich, lang gelb behaart. Fühler schwarz, 5 Grundglieder und das 11. Glied und die Füße gelb. Augenabstand $1\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler die Schultern überragend, 3. und 4. Glied gleich. Halsschild mit zahlreichen hellen Borsten, die kürzer sind als die der Flügeldecken. Basis der Flügeldecken beulig gewölbt, Punktstreifen vorn kräftig, hinten fein, vertieft; Zwischenräume gewölbt, an den Seiten und in der Spitze stärker, mit undichten Borstenpunktzeihen, Borsten lang. 1 ♂ aus Kamerun; Umgebung des Kamerunberges, Missellele 15.—25. 11. 1935 (Dr. F. Zumpt); weitere Tiere von Tibo 27. 4. 1926 (A. Collart), Seke-Banga 13. 4. 1924, Mazinga-Lolo 22. 4. 1926 (A. Collart), Congo da Lemba IV. 1911 (R. Mayné), in meiner Sammlung, 1 Ex. von Togo (Conradt) im Deutschen Entomologischen Institut.

Glyptothorax brunneus n. sp. Länge: 5—5,5 mm. — Sehr ähnlich der vorigen Art; pechbraun, Schenkelbasis, Fühlerbasis und Flügeldecken heller; Augenabstand weiter; Halsschild weniger stark gewölbt, Randzähnen gröber; Flügeldecken hinter dem Schildchen flach eingedrückt; Borstenpunkte der Zwischenräume zahlreicher, Borsten dunkler.

1 ♂ und 2 ♀♀ aus Kamerun: Joko in meiner Sammlung.

Glyptothorax orientalis n. sp. Länge: 4,5—5 mm. — Glänzend, Flügeldeckenbasis eingedrückt; pechbraun, Schenkelbasis und Füße, Schienenspitze, Vorderbrust, Fühlerbasis und Flügeldecken pechbraun. Augenabstand $1\frac{1}{2}$ Durchmesser; Schläfen etwas kürzer als ein Auge, allmählich gerundet verengt; Fühler etwas flach, Glieder lang dreieckig, 3. und 4. Glied etwa gleich; Endglied der Kiefertaster breit, innerer Zipfel länger als der äußere. Halsschild gewöhnlich. Naht der Flügeldecken vorn etwas vertieft, Decken vorn niedergedrückt, Punktstreifen kräftig, kaum vertieft, Punkte fast rund, zur Spitze viel feiner; Zwischenräume flach, jeder mit einer Reihe weitläufiger Borstenpunkte, diese Punkte so stark oder stärker als die Punkte der Punktstreifen, jeder mit einer vorangehenden, in der Spitze höheren Tuberkel; Spitzen einzeln gerundet. Brust undicht und grob, Abdomen fein und dicht punktiert; Schenkel stark keulig, Schienen etwas gebogen, Analsegment zugespitzt gerundet; an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert. 2 Exemplare von Deutsch-Ostafrika: Kwakiyembe V. 1916 (Regierungsrat Dr. Methner) im Deutschen Entomologischen Institut und in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt *G. pilosus*, ist aber heller; die Flügeldecken sind weniger stark quer niedergedrückt und ihre Borsten sind schwarz; die Fühler sind kräftiger.

Tabelle.

- 1 (4) Die Borsten der Borstenpunkte auf den Flügeldecken sind gelb und stehen dicht.
- 2 (3) Käfer pechschwarz, Borsten spärlich. L.: 3,5—5 mm. Westafrika.
 1. *Gl. pilosus* n. sp.
- 3 (2) Flügeldecken braun, Borsten zahlreich. L.: 5—5,5 mm. Kamerun.
 2. *Gl. brunneus* n. sp.
- 4 (1) Borsten dunkel, Fühler kräftiger. L.: 4,5—5 mm. Deutsch-Ostafrika.
 3. *Gl. orientalis* n. sp.

Gattung *Cistelopsis* Fairm.

Cistelopsis suturalis n. sp. Länge 5 mm. — Verhältnismäßig stark gestreckt; mäßig gewölbt; mäßig glänzend; ziemlich dicht gelblich behaart; rotbraun, Beine und Fühler gelbbraun, Flügeldecken schwarz, 1.—3. Zwischenraum, Epipleuren und oft die Spitze rotbraun. Kopf ziemlich fein, nicht dicht punktiert; Hals oben nicht abgeschnürt; Schläfen sehr kurz; Fühler fast fadenförmig, nicht ganz so lang wie der halbe Körper, 3. und 4. Glied gleich; Augenabstand beim ♂ 1 Durchmesser, beim ♀ wenig mehr. Halsschild wenig gewölbt, mäßig fein, mäßig dicht punktiert, etwas quer, Mitte breit vorgezogen, Seiten von der Basis ab gerundet verengt,

Basisecken scharf, Basis sehr fein gerandet, Seiten schneidend scharf, Spitze nicht erkennbar gerandet. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, nach hinten verengt, Punktstreifen deutlich vertieft, Punkte länglich; Zwischenräume vorn wenig, hinten stärker gewölbt, fast 3 reihig punktiert, Punkte kleiner als die Streifenpunkte; Spitzen einzeln gerundet. 3 ♂♂ und ♀♀ von Sumatra: Si-Rambé XII. 1890—III. 1891 (E. Modigliani); 2 Exemplare im Deutschen Entomologischen Institut und 1 in meiner Sammlung. Die Art zeichnet sich durch ihre schlanke Gestalt und die langen Flügeldecken aus.

Cistelopsis dorsalis n. sp. Länge: 5,5—6 mm. Lang oval; mäßig glänzend; ziemlich dicht gelblich behaart; rotbraun, Beine, Fühler, Vorderkopf und Mundteile gelbbraun, Halsschild schwarzbraun, Flügeldeckenrand und Spitze breit schwarz. Kopf kurz, fein und dicht punktiert; Augenabstand weniger als $\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, kräftig, fast fadenförmig, 3. Glied deutlich kürzer als das 4. Halsschild gewölbt, halbkreisförmig, fein und ziemlich dicht punktiert, Basisecken fast rechtwinklig, Spitzenrand in der Mitte äußerst fein. Punktstreifen nur an der Spitze stellenweise vertieft; Zwischenräume nur in der Spitze schwach gewölbt, ziemlich dicht reihig punktiert, Punkte sehr wenig feiner als die Punkte in den Streifen. Neu-Guinea: Ighibirei VII.—VIII. 1890 (Loria) in meiner Sammlung und im Museum Genua.

Die Art ist leicht zu erkennen an ihrer Färbung. *C. saturalis* ist viel kleiner und schmaler, und ihre Punktstreifen sind der ganzen Länge nach deutlich eingedrückt; die Streifenpunkte sind deutlich stärker als die der Zwischenräume.

Cistelopsis brevis n. sp. Länge: 4 mm. Kurz oval, ziemlich glänzend, gewölbt; fein, anliegend, mäßig lang gelb behaart; rotbraun, Beine und Fühler, Vorderkopf und Mundteile gelbbraun, Oberseite dunkel kastanienbraun. Kopf und Halsschild fein und dicht punktiert. Augenabstand $\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich dünn. Halsschild halbkreisförmig, Basismitte breit vorgezogen, in der Mitte mit 3 kleinen Grübchen, Basisecken spitz abgerundet. Punktstreifen der Flügeldecken sehr fein, vorn wenig, hinten stärker vertieft, Nahtstreifen vollständig, von der Mitte ab kräftig eingedrückt, Zwischenräume hinten etwas gewölbt, fein, fast reihig, etwas raspelartig punktiert, Punkte stärker als die Streifenpunkte. Neu-Guinea: Ighibirei (Loria) in meiner Sammlung und im Museum Genua. 1 Exemplar von den Aru-Inseln ist unten dunkelbraun, und oben pechschwarz, Fühler, Beine und Mundteile hell.

Die Art fällt durch ihre kurze, breite Form sehr auf.

Cistelopsis oceanica n. sp. Länge: 5—5,5 mm. Mäßig gestreckt, gewölbt, mäßig glänzend; mäßig lang, anliegend hell behaart; Unterseite

ziemlich dunkel pechbraun, Beine, Fühler, Vorderkopf und Mundteile gelbbraun, Oberseite fast pechschwarz. Kopf dicht punktiert; Augenabstand $\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler kräftig, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, 3. Glied kürzer als das 4. Halsschild dicht und grob punktiert, Basis in der Mitte breit vorgezogen, Basisecken gerundet rechtwinklig. Flügeldecken mit nur hinten und an den Seiten eingedrückten Punktstreifen, Punkte stellenweise fast so groß wie die Streifenpunkte; Spitzen kurz einzeln gerundet. ♂ Fühler etwas länger. 1 ♂ von Herbertshöhe, 2 ♀♀ von den Aru-Inseln und dem Bismarck-Archipel in meiner Sammlung. Die Art ist stark ausgezeichnet durch den grob punktierten Halsschild.

Cistelopsis sumbawana n. sp. Länge: 5 mm. — Mäßig glänzend; mäßig gewölbt; fein hell behaart; kastanienbraun, Hinterleibsspitze etwas dunkler, Beine, Fühlerbasis und Mundteile heller, Fühler schwärzlich, Oberseite dunkel kastanienbraun oder pechbraun. Kopf dicht und fein, Halsschild viel stärker punktiert; Fühler kräftig, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, 3. Glied kürzer als das 4.; Augenabstand etwas mehr als $\frac{1}{2}$ Durchmesser. Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, Mitte etwas feiner und spärlicher punktiert, Basis in der Mitte ziemlich breit vorgezogen, daneben jederseits flach eingedrückt, Basisecken rechtwinklig. Punktstreifen sehr wenig vertieft, hinten alle deutlich eingedrückt, 1. am stärksten; Zwischenräume hinten gewölbt, reihig punktiert, Punkte so groß wie die Streifenpunkte. Seiten des Hinterleibes längs-rissig. Die Art zeichnet sich aus durch den kräftig punktierten Halsschild und die hinten stark eingedrückten Punktstreifen. 2 Exemplare von der Insel Sumbawa. Die Art unterscheidet sich von der ähnlichen *C. oceanica* durch den etwas längeren Halsschild, die hellere Färbung der Unterseite und besonders der Oberseite. Die Fühler sind nur an der Basis hell.

Cistelopsis mentawaiensis n. sp. Länge 6 mm. — Mäßig glänzend; ziemlich dicht hell behaart; dunkelbraun, Beine und Fühler heller, diese zur Spitze oft etwas angedunkelt. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und kräftig punktiert; Augenabstand $\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler kräftig, die Halsschildbasis nicht weit überragend, 3. Glied so lang wie das 4. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, vorn etwas stärker gewölbt, Seiten etwas kräftiger punktiert; allseitig, Spitze in der Mitte sehr fein gerandet. Flügeldecken hinter der Schulter sehr schwach erweitert, Punktstreifen vorn nicht eingedrückt; Zwischenräume vorn flach, Punkte ebenso stark wie die Punkte der Streifen; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet. 2 Exemplare von Mentawai: Si-Oban IV.—VIII. 1894 (E. Modigliani) im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art steht der *C. sandakana* Bm. nahe, ist aber weniger ge-

streckt; der Halsschild hat an der Basis keine Grübchen, und die Fühler sind einfarbig hell.

Untergattung *Liodocistela* Pic.

Liodocistela nigrosuturata n. sp. Länge: 5 mm. — Oval, stark glänzend; kahl; gelbbraun, Oberseite und Halsschild etwas dunkler, Flügeldeckenrand und Spitze oft viel heller, obere Randleiste der Epipleuren und Naht der Flügeldecken sehr schmal schwarz, Fühlerbasis gelb, Spitze wenig dunkler. Kopf kurz, mäßig stark und dicht punktiert, auf dem Scheitel ein glatter Fleck; Oberlippe nicht ausgerandet; Augen gewölbt, Abstand weit; Fühler kräftig, kürzer als der halbe Körper, etwas flach, innen schwach gesägt. Halsschild stark gewölbt, stark quer, ziemlich undicht und fein punktiert, Seiten nach vorn gerundet verengt, gerandet, Basis fein gerandet, beiderseits ausgebuchtet. Ecken sehr kurz gerundet rechtwinklig, Apex gerade, Mitte ungerandet. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, Punktstreifen nicht vertieft, sehr fein, 1. hinten etwas eingedrückt, Punkte dunkel; Zwischenräume flach und ziemlich dicht, viel feiner punktiert als die Streifen; Spitzen zusammen gerundet. Seiten des Abdomens stellenweise dicht punktiert und sehr fein längsrissig; Beine mäßig stark, an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hintertarsen Glied 3 erweitert. 1 Exemplar von Vorderindien: Khasis 1898 in meiner Sammlung, 2 Exemplare von Trichinopolis im Deutschen Entomologischen Institut. Die Art ist der *L. rufomarginata* Pic ähnlich; aber diese ist kleiner: ihr Halsschild ist viel feiner punktiert; die Punkte der Zwischenräume sind fast ebenso groß wie die Streifenpunkte. Vielleicht ist sie gleich der *v. ruficolor* Pic, die mehr oder weniger rot oder scherbengelb sein soll.

Gattung *Cistelina* Seidl.

Cistelina montanella n. sp. Länge: 9,5—10,5 mm. — Stark gestreckt, wenig glänzend, sehr fein, ziemlich dicht und kurz gelb behaart; gelb, Schienen und Füße, 4. und 5. Hinterleibssegment und die Fühler mit Ausnahme der 1—2 Grundglieder schwarz, Oberlippe und Spitze der Kiefertaster gebräunt, Vorderkörper meist etwas rötlichgelb, Abdomen zuweilen mit dunkleren Stellen. Kopf stark gestreckt, sehr dicht und mäßig fein punktiert; Stirn der Länge nach gewölbt; Schläfen kurz; Hals wenig abgeschnürt; Augenabstand fast 2 Durchmesser; Fühler nicht ganz halb so lang wie der Körper, 3. Glied etwas länger als das 4., 11. ausgerandet. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, sehr dicht und fein punktiert, Basis neben der Mitte jederseits schwach ausgerandet, Ausrandung schwach eingedrückt; Vorderrand gerade. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, sehr dicht und sehr fein punktiert, Punktstreifen fein, sehr wenig eingedrückt, Punkte sehr dicht; Zwischenräume auch in der Spitze flach,

ungerade breiter als die geraden; Spitzen einzeln gerundet. Unterseite sehr fein und sehr dicht punktiert, seidenartig behaart, 6. Segment jederseits mit einem starken Haarpinsel. 12 Tiere von Vorderindien: Khasis 1898 und Naga Hills in meiner Sammlung und im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art scheint der *Cistelina indica* Pic nahe zu sein, hat aber keinen schwarzen Kopf und keine einfarbigen Beine. Aus der Beschreibung des Herrn Pic geht die Gattungszugehörigkeit nicht zweifellos hervor.

Gattung *Prostenus* Latr.

Prostenus transversicollis n. sp. Länge: 10—12 mm. — Wenig glänzend; reichlich, ziemlich lang, aufrecht schwarz beborstet; Unterseite rotbraun mit blauem Scheine, Beine dunkler, Schenkelspitze, Schienen und Füße glänzend stahlblau, Kopf und Halsschild dunkel braunschwarz, Flügeldecken seidenartig dunkel rötlichbraun mit bläulichem Schimmer, Kopf vorn blau, Fühler stumpf schwarz, 6 Grundglieder glänzend stahlblau, Gelenkhaut der Oberlippe gelb. Clypeus von der Stirn durch einen breiten Eindruck getrennt; Kopf mit groben Augenpunkten ungleich punktiert; Augen sehr schmal, Abstand fast 2 Durchmesser; Fühler erreichen nicht ganz die Körpermitte, 3. Glied etwas kürzer als das 4., Glieder vom 5. Gliede an allmählich verbreitert, 10. so lang wie breit, 11. etwas länger als das 10. Halsschild viel breiter als der Kopf, doppelt so breit wie lang, mit äußerst dichten, starken Augenpunkten, dazwischen einige noch größere Borstenpunkte, mäßig gewölbt, allseitig gerandet, Vorder- und Seitenrand in der Mitte oft undeutlich, Basisecken etwas zahnchenartig, Seitenrand stark gerundet, nahe der Basis schwach ausgerandet oder gerade verengt. Flügeldecken stark gewölbt, nach hinten wenig erweitert, Schulterbeule stark, Punktstreifen verhältnismäßig fein, nicht vertieft, hinten sehr zart, Punkte rund, Zwischenräume flach, mit einer etwas weitläufigen Borstenpunktreihe, Punkte wenigstens zur Spitze mit kleiner glänzender Tuberkel. Unterseite glänzend, Brust an den Seiten grob punktiert, Punkte der Epimeren grob und dicht, Abdomen mit sehr feiner Grundskulptur und einzelnen groben Punkten an den Seiten; Schenkelbasis sehr dünn, zur Spitze allmählich und stark verdickt, Schenkel sehr grob und dicht punktiert, ziemlich spärlich lang behaart, Schienen kurz beborstet, Außenkante der Vorder- und Mittelschienen mit vollständiger Furche, Furche der Hinterschienen undeutlich. Bei einem Tier sind die Beine ganz dunkel stahlblau und die Flügeldecken zeigen bei gewisser Beleuchtung einen schwach seidenartigen Kupferglanz. 7 Exemplare von San Paulo, Ribeirao Preto Ignapé 1. I.—16. III. 1900 (Riedel); Butantan 20. 3. 1922 (R. Fischer), Minas Geraes: Ponte Nova 1900; San Paulo: Araukandava (v. Garbe) 1900 und Bolivia: Dept. S. Cruz, Umgebung Buenavista 450 m

(Steinbach) im Deutschen Entomologischen Institut und in meiner Sammlung. Die Art steht dem *P. amplicollis* Fairm. nahe. Dieser ist oben seidenartig glänzend stahlblau, sein 9. Fühlerglied ist so lang wie breit, das 10. quer, das 11. ist deutlich spitzer; die Fühler sind länger, und die Unterseite ist glänzend stahlblau.

Prostenus clavipes n. sp. Länge: 9—13,5 mm. — Stark gewölbt, wenig glänzend, mit zahlreichen, aufrechten, mäßig langen schwarzen Borsten; dunkel rotbraun, mit \pm starkem blauen Schimmer bis dunkelblau, Beine und Fühler dunkel stahlblau, Vorderkörper matt pechschwarz, Flügeldecken rotbraun; die ganze Oberseite mit feiner Grundskulptur. Stirn und Scheitel mit sehr groben, dichten Nabelpunkten; Schläfen allmählich und etwas konkav verengt; Fühler die Körpermitte überragend, dicht mit groben Nabelpunkten besetzt, 3. und 4. Glied gleich, Glieder vom 4. an dreieckig, alle länger als breit, 11. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 10., zugespitzt; beim Weibchen Fühler kürzer und dünner, 9. und 10. so lang wie breit, Endglied breiter, fast doppelt so lang wie das 10.; Augenabstand $1\frac{1}{2}$ Durchmesser, beim ♀ etwas mehr. Halsschild viel breiter als der Kopf, etwas länger als breit, gewölbt, mit sehr dichten groben Nabelpunkten, Seiten von der Mitte bis zur Basis flach ausgeschnitten, Basisecken scharf rechtwinklig, Seiten sehr fein, Vorderrand undeutlich gerandet; Flügeldecken fast doppelt so breit wie die Halsschildbasis, Seiten zwischen Mitte und Schulter etwas eingezogen, Punktlinien gegen die Spitze feiner; Zwischenräume eben, mit je einer Punktreihe, die größeren, tropfenförmig aufliegenden Punkte tragen je eine Borste; Spitzen zusammen abgerundet. Unterseite matt, höchst spärlich und fein, die Seiten kräftiger punktiert; Schenkel an der Basis dünn, stark keulig erweitert, Schienen gebogen, Schenkel sparsam und fein, Schienen grob und dicht punktiert und schwarz beborstet; 3. und 4. Hinterleibsring an den Seiten nach hinten zipfelartig erweitert. Die Art unterscheidet sich von ihren Verwandten leicht durch ihre Färbung und die stark gekentten Schenkel. Viele Exemplare von Brasilien: Santos, Sao Paulo, Espiritu Santo, Minas Geraes, Mar de Hespanha; Johaty; Matto Grosso: Corumba; Paraguay.

4 Exemplare im Deutschen Entomologischen Institut, die übrigen in meiner Sammlung.

Prostenus clavipes var. n. *longicollis*. Länge: $11\frac{1}{2}$ —13 mm. Weicht von der Stammform besonders durch gedrungener Form, stärkere Wölbung und andere Färbung ab. Dunkel stahlblau, Vorderkörper grünlich bronzefarbig; die ersten 4—5 Fühlerglieder mit etwas aufgetriebener, glänzender Spitze, die Innenseite der Glieder 4—7 flach ausgeschweift. Alles übrige wie bei der Stammform.

4 Exemplare im Deutschen Entomologischen Institut und in meiner Sammlung, 2 von Peru: Vilcanota und 2 von Brasilien.

Prostenus peruanus n. sp. Länge: 10—11 mm. — Etwas gedrungenere als *P. clavipes*; wenig glänzend, seidensartig; abstehend schwarz beborstet, schwarz mit schwachem grünlichen Glanze, Vorderkörper oben schwarz, Flügeldecken schwarz mit grünlichem Seidenglanz, Beine schwarzblau, Fühler dunkelblau. Vorderkopf ziemlich fein und zerstreut punktiert; Stirn gewölbt, wie der Scheitel grob und dichter punktiert; Schläfen gerade verengt; Augenabstand 1 Durchmesser; Fühler die Körpermitte weit überragend, 4 Grundglieder glänzend, 3. Glied etwas kürzer als das 4., 3. und 4. an der Spitze etwas beulig aufgetrieben und glänzend, Glieder vom 4. an innen erweitert, 8.—10. auch nach außen erweitert, länger als breit, 11. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 10., mit fast gerader und innen gebogener Außenseite, stumpf zugespitzt. Halsschild gewölbt, so lang wie breit, mit sehr dichten, groben Nabelpunkten, größte Breite in der Mitte, Basis und Basishälfte der Seiten gerandet, diese breit und flach ausgerandet, Vorderrand breit und flach ausgeschnitten, Basisecken scharf rechtwinkelig. Flügeldecken hinter der Mitte etwas erweitert, mit feinen Punktreihen, die gegen die Spitze fast verschwinden; Zwischenräume flach, mit Borstenpunktreihen; Spitzen zusammen gerundet. Unterseite seidensartig, Brust an den Seiten ziemlich fein, Abdomen äußerst fein punktiert, 2.—4. Segment an der Basis gerandet; Beine ziemlich stark keulig, Schenkel fein und zerstreut, Schienen sehr dicht grob punktiert und schwarz beborstet, Hinterfüße so lang wie die Schienen. 3 Exemplare von Peru, 1 Tier von Callanga, 1 von Puno und 1 von Paraguay in meiner Sammlung, 1 von Callanga im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art ist nahe verwandt mit *P. clavipes*, unterscheidet sich aber durch die andere Färbung, den kürzeren Halsschild, die gedrungenere Form und die längeren Fühler.

Gattung *Xystropus* Solier.

Xyst. griseolineatus n. sp. Länge: 8,5 mm. — Form wie *griseostriatus* Fairm., etwas weniger gewölbt; glänzend; dunkel rotbraun, Flügeldecken heller, Oberseite mit schwachem Metallschimmer, Fühler schwarzbraun. Kopf dicht und grob punktiert; Stirn mit dichten, groben Nabelpunkten, dicht, anliegend weiß behaart, dazwischen aufrechte, schwarze Borsten; Schläfen kurz; Fühler erreichen nicht die Körpermitte, nach außen wenig verdickt, jedes Glied gegen die Spitze etwas erweitert, 3. Glied wenig länger als das 4.; Augenabstand weit. Halsschild quer, gewölbt, mit sehr dichten, groben Nabelpunkten, ziemlich dicht, anliegend weiß behaart, dazwischen in den größeren Punkten zahlreiche schwarze Borsten, allseitig gerandet, Seiten gerundet, in der Basishälfte breit und

flach ausgerandet, größte Breite in der Mitte, Basisecken stumpfwinklig, Vorderecken verrundet. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten wenig erweitert, mit ziemlich feinen, etwas unregelmäßigen, schwach vertieften Punktreihen, deren Punkte anliegende, weiße Borsten in mehreren unregelmäßigen Reihen nebeneinander tragen; jeder Zwischenraum mit einer kräftigen, etwas weitläufigen Borstenpunktreihe, Punkte ohne Tuberkeln, mit aufrechten, schwarzen Borsten. Unterseite fein, anliegend weiß behaart und aufrecht schwarz beborstet; Beine dicht punktiert und hell behaart.

2 Exemplare von Brasilien im Deutschen Entomologischen Institut und in meiner Sammlung. Die Art unterscheidet sich von *griseostriatus* Fairm. leicht durch bedeutendere Größe, geringere Wölbung, längere Fühler und viel feinere Punktierung der Flügeldecken.

Beobachtungen über blutsaugende Ceratopogoniden.

(Diptera).

Von Karl Mayer,

Fliegende Station der Biologischen Reichsanstalt, Guhrau (Schlesien).

(Mit 4 Textfiguren).

Die *Forcipomyia*-Gruppe der Ceratopogoniden, die phylogenetisch als die älteste bezeichnet werden muß, ist im Gegensatz zu den übrigen Gruppen in zahlreiche morphologische Typen aufgeteilt. Larven und Imagines zeigen verschiedene bizarre Formen, die kaum in einer anderen Dipterenfamilie zu beobachten sind. Die Nahrung der Larven besteht aus faulenden und modernden Substanzen pflanzlichen oder tierischen Ursprungs. Jedoch ist neben gelegentlicher Carnivorie auch Phytophagie zu beobachten. So treten die Larven von *Forcipomyia (Apelma) brevis* Joh. in den Ananasplantagen Hawais als Schädling auf. Die Männchen der Imagines sind meist Blütenbesucher, während die Weibchen Blut von Insekten oder Wirbeltieren saugen. Wiederholt sind Listen der einzelnen Wirte veröffentlicht worden, die durch folgende Beobachtungen zu ergänzen sind.

Durch Herrn Dr. Forsslund (Schweden) erhielt ich einige Weibchen, die an Insekten saugend gefunden wurden. Als Parasiten konnte ich an einer *Cabera*-Larve *Forcipomyia fuliginosa* Meig. und an *Chrysopa* sp. *F. chrysopae* Mayer (1934)¹⁾ bestimmen. Weibchen, die Herr Korshchefskey, Berlin-Dahlem, am 19. 5. 36 in Bellinchen an *Meloe vio-*

¹⁾ Nach F. W. Edwards (in litt.) ist diese Art zum Subgenus *Apelma* zu stellen.